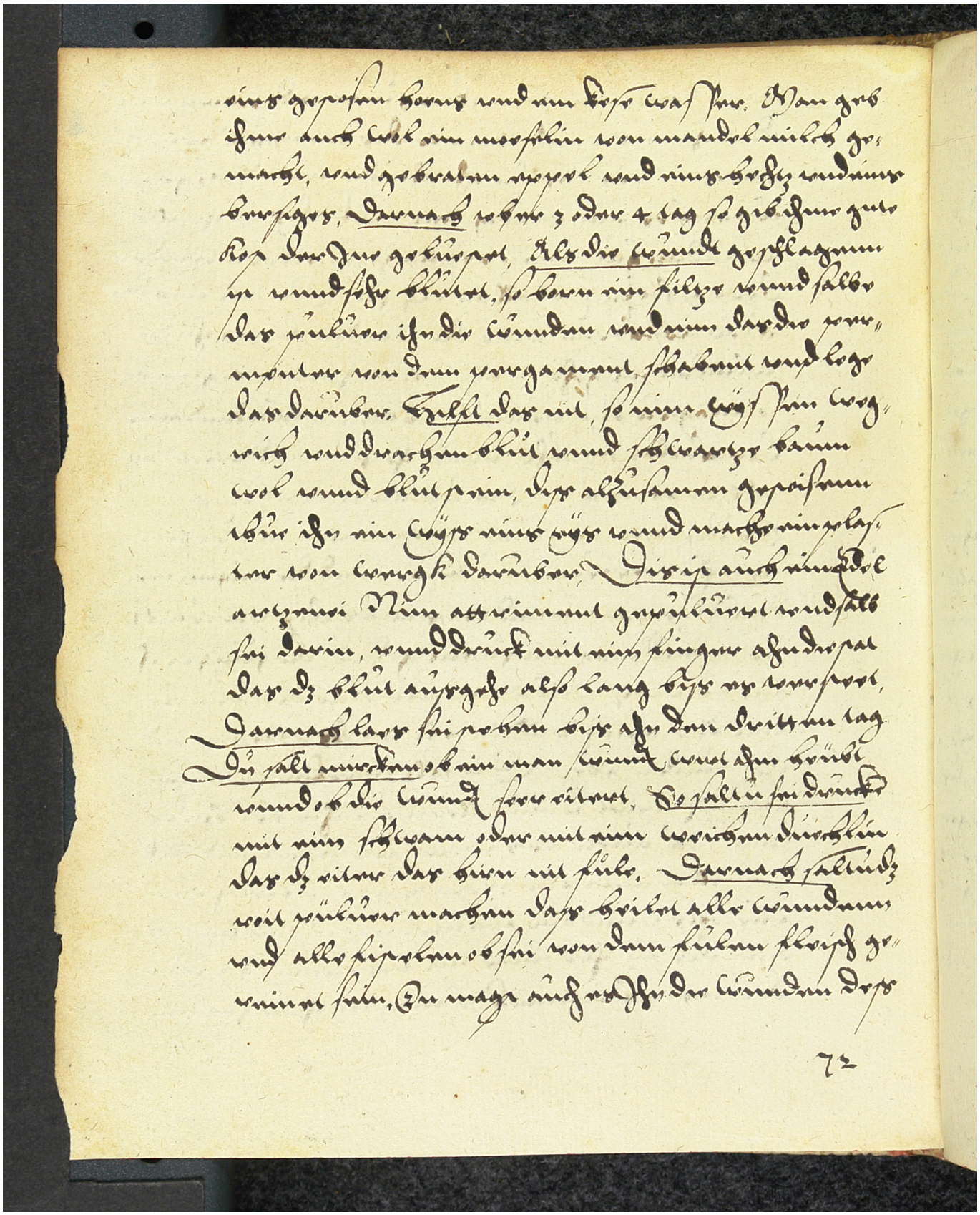
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



eins gepfefen horns und ein kesse wasser. Man geb
ihm auch wol ein messlein von mandel milch ge-
macht, und gebraten epfel und eins hechts und eins
barschs. Darnach ehe 3 oder 4 tag so gebehe zu
kos bey dem gekürset. Als die wunde geschlagen
ist und sich blütet, so beim ein filtzer und salbe
das pülver ist die wunden und ein darder pe-
ment von dem pergament schabent und leg
das darüber. Hilft das nit, so nim eyss schm wey-
rich und drachen blut und schwarzen baum
wol und blut prim, die alzusammen gepeisten
thü ihr ein eyss eins eys und mach ein plas-
ter von wenigk darüber. Dis ist auch ein gute
artzney. Nim attrimonil gepülvert und salb
sei darin, und drück mit ein finger ahn der sal
das dz blut außgeht als lang biss es verwert.
Darnach lass sei rehen biss ahn den dritten tag.
Du solt mirken ob ein man wunt wert ahn hüfel
und ob die wunde fere eitret. So solt du sei drücken
mit ein schwam oder mit ein weichen dischlin
das dz eitere das hien mit fule. Darnach solt du
wol pülver machen das heilet alle wunden
und alle fistelen ob sei von dem fulen fleisch ge-
reinigt sein. Du magst auch ehe der wunden des